

BUENOS AIRES-BRIEFING

März 2019

Andrea Heigl, Frederike Brandt und Olaf Jacob

Ermittlungen gegen Staatsanwalt Carlos Stornelli

Der Bundesrichter Alejo Ramos Padilla ermittelt gegen den regierungsnahen Staatsanwalt Carlos Stornelli wegen der Mitgliedschaft in einem vermeintlichen illegalen Spionage- und Erpressungsnetz, in das Angehörige der Justizbehörden, Legislative und Geheimdienste verwickelt sein sollen. Politiker und Unternehmer seien gezielt ausspioniert worden, um sie danach im Gegenzug für ihre Heraushaltung aus Gerichtsprozessen um hohe Geldsummen zu erpressen. Der Staatsanwalt Stornelli ermittelt derzeit im Korruptionsfall „causa de los cuadernos“, in dem die Expräsidentin Cristina Fernández de Kirchner und ihr nahestehende Funktionäre beschuldigt werden, bei der Vergabe von öffentlichen Bauprojekten Bestechungsgelder in Millionenhöhe von Unternehmern verlangt zu haben. Hintergrund der Ermittlungen gegen Stornelli ist die Anzeige durch den Agrarunternehmer Pedro Etchebest vom 28. Januar: Der vermeintliche Anwalt Marcelo D'Alessio hatte versucht, Etchebest zu erpressen, indem er im Namen Stornellis ein Schweigegeld von Etchebest forderte, und ihm im Gegenzug Immunität in den Ermittlungen in der „causa de los cuadernos“ anbot. Etchebest wandte sich daraufhin an Bundesrichter Padilla und übergab ihm Beweismaterialien für die Beziehung zwischen D'Alessio und Stornelli – darunter Aufnahmen eines Gesprächs mit D'Alessio, in dem er sich angeblich damit gebrüstet habe, für Stornelli Beweise zu beschaffen. Marcelo D'Alessio befindet sich derzeit in Untersuchungshaft. Er hatte sich bei TV-Auftritten in den Medien fälschlicherweise als Anwalt und argentinischer Geheimdienstmitarbeiter sowie Agent der US-amerikanischen Drogenvollzugsbehörde DEA (*Drug Enforcement Administration*) ausgegeben. Der argentinische Geheimdienst AFI sowie die US-amerikanische Botschaft haben sich mittlerweile von ihm distanziert. Stornelli wiederum erschien auch zur vierten Vorladung, um seine Aussage zu machen, nicht, woraufhin ihn Padilla als im Status der „rebeldía“ befindlich erklärte. Konkret bedeutet dies, dass die Verteidigung keinen Zugriff mehr auf den Fall hat und ihre Anträge nicht gehört werden. Obwohl Stornelli als Staatsanwalt Immunität genießt, könnte er nun mit Polizeigewalt zur Anhörung gebracht werden. Padilla sah bisher allerdings von diesem Schritt ab und forderte stattdessen Oberstaatsanwalt Eduardo Casal auf, Stornelli zur Anhörung zu bewegen. In der Zwischenzeit gibt es Medienberichten zufolge immer mehr Indizien dafür, dass Stornelli und D'Alessio in regem Austausch standen, obwohl Stornelli bestreitet, von D'Alessios Machenschaften gewusst zu haben.

Anhänger der Regierung und Opposition werfen dem jeweiligen politischen Gegner eine politische Instrumentalisierung des Falles vor. Die Regierung sprach ihr Vertrauen in Stornelli und seine Arbeit aus und interpretiert die Anzeige gegen ihn als Versuch, dem Staatsanwalt seine Funktion als Hauptermittler zu entziehen und so die Ermittlungen in der „causa de los cuadernos“ zu behindern. Das Justizministerium beantragte bereits die Suspendierung Ramos Padillas als Bundesrichter, da er bei einer öffentlichen Anhörung im Abgeordnetenhaus vertrauliche Informationen preisgegeben habe. Der Rat der Justizbehörde nahm sich der Überprüfung des Falls an. Human Rights Watch warnte jedoch davor, dass die Klage gegen Padilla die Unabhängigkeit der Justiz gefährde.

